

Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurde im November 1969 auf der 12. Hydrographentagung zum 75jährigen Bestand des Hydrographischen Dienstes in Österreich in einem Vortrag vom Unterfertigten Bericht erstattet.

Wieder einmal möge auf den reichhaltigen Tauschverkehr an hydrologischen und meteorologischen Veröffentlichungen hingewiesen werden, durch den vor allem aus der Deutschen Bundesrepublik und aus den USA Publikationen von großem Wert bei der Museumsbücherei zum Ausleihen einlangen.

Dr. Hans STEINHÄUSSER

*Tätigkeitsbericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das
Jahr 1969*

Das Versuchsprogramm in der Steiner Lehmhöhle am Seeberg wurde erfolgreich weitergeführt. Am 8. Mai fand auf der Seebergstraße nächst der Steiner Lehmhöhle eine Besprechung über die Neutrassierung der Straße mit dem erfolgreichen Ergebnis statt, daß in unmittelbarem Bereich der Steiner Höhle und Steiner Lehmhöhle keinerlei Veränderungen vorgenommen werden und damit der ganze Höhlenbereich durch den Straßenbau nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Im Matzengebiet wurden zahlreiche Obertagbegehungen und Beobachtungen über das Eisvorkommen durchgeführt, jedoch war es trotz zahlreicher Klüfte nicht möglich, in das Berginnere vorzudringen. Auf der Villacher Alpe wurden zahlreiche Höhlen befahren, ohne auf nennenswerte Neuentdeckungen zu stoßen. Das Karst- und Dolinengebiet auf der Roßtratten sowie auch die Abrißklüfte an der Roten Wand wurden befahren und im ganzen Bereich Beobachtungen angestellt. Herrn Direktor Dr. POGATSCHNIG, Villacher Hochalpenstraßen A.G., sei bestens für die großzügige Erlaubnis zur freien Fahrt bei wissenschaftlicher Tätigkeit auf der Villacher Alpe gedankt.

Der Fachgruppenleiter nahm am 16. August 1969 an der Verbandstagung österreichischer Höhlenforscher auf dem Trattberg in Salzburg und vom 22. bis 26. September am 5. Internationalen Kongreß für Speläologie in Stuttgart als Delegierter teil. Im Anschluß an den Kongreß, auf dem zahlreiche interessante Probleme der internationalen Zusammenarbeit erläutert und diskutiert wurden, fand eine Exkursion statt, welche die Verkarstungserscheinungen und Höhlenbildungen in Südwestdeutschland und in der Schweiz (Jura, Engadin und Hölloch) sehr aufschlußreich vor Augen führte und reichliche Gelegenheit für den internationalen Gedankenaustausch auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenforschung bot.

Dem nicht unwillkommenen Austritt einiger „Auchmitglieder“ bzw. „Außen-seiter“ steht ein sehr erfreulicher Beitritt mehrerer aktiver Forscher der Bergsteigerrunde Koschuta gegenüber, die schon gleich am Anfang ihrer Tätigkeit ein sehr verheißungsvolles Schachtsystem im Obir mit viel Mühe und Idealismus zu erschließen begannen.

Am 20. Dezember fand eine Höhlenweihnachtsfeier statt, zu deren Stimmung und Verlauf eine mondhelle und schneereiche Winterlandschaft einen wesentlichen Beitrag leistete.

Dr. Walter GRESSEL